

fernt wurde. Nachdem die Ausgrabung auf diese Art etwa 1,5 m gegen S fortgesetzt worden war, wurde in dem lockeren Erdlager des Hügels eingebettet ein aus an der Sonne getrockneten Ziegeln gemauerter Wall angetroffen (F), welcher, von O nach W gehend, 2 m mass. Die Untersuchung wurde so fortgesetzt, dass die Wände des Walles in allen denjenigen Richtungen, die aus dem Plan ersichtlich sind, von dem umgebenden lockeren Erdlager befreit wurden. Die in diesem Erdlager angetroffenen zahlreichen, fragmentarischen Lehmziegel und zahlreiche Unebenheiten an den Wänden der Wälle bezeugten, dass die ausgegrabenen Wälle nur die Überreste eines Wallsystems bildeten, dessen ursprüngliches Aussehen nicht mehr festzustellen war. Die übriggebliebenen Wälle waren, auf die gewachsene Erde plaziert, 0,8 m hoch und 0,9 m stark; nur eine kurze gegen S gelegene Strecke des Walles war 0,6 m stark.

Dass der Grabhügel nach der Beisetzung der Leiche geplündert worden ist, ergab sich auch daraus, dass an der mit 2 bezeichneten Stelle in dem lockeren Erdlager des Grabhügels in der Nähe der gewachsenen Erde 13 Schädel und andere Skeletteile von Menschen angetroffen wurden — alles ohne Ordnung in einen Haufen geworfen.

An der auf dem Plan mit 1 bezeichneten Stelle wurden unter denselben Fundumständen Skeletteile von wenigstens 6 Menschen nebst folgenden Altsachen angetroffen, welche aufgehoben wurden:

- 4745: 26. Drei Scherben von Glasgefäßen mit fluoreszierender Oberfläche.
- „ 27. Sechs Perlen (Taf. I), worunter zwei sphärische aus Karneol (Fig. 43) und vier aus Glas mit fluoreszierender Oberfläche; von den zuletzt erwähnten ist eine doppelsphärisch (Fig. 42), eine zylindrisch (Fig. 39), eine platt, tropfenförmig mit einem Loche am Ende der Spitze (Fig. 41), eine sphärisch und geriefelt (Fig. 40).
- „ 28. Drei Bruchstücke von einem runden Bronzestäbchen.